



**Föderalagentur für die  
Sicherheit der  
Nahrungsmittelkette**

Kontrollpolitik  
Direktion Tiergesundheit  
und Sicherheit der  
tierischen Produkte

CA-Botanique  
Food Safety Center  
Bd du Jardin botanique 55  
1000 Brüssel  
Tel. 02/211 82 11  
Fax 02 211 86 30

[www.afsca.be](http://www.afsca.be)  
[S2.pccb@afsca.be](mailto:S2.pccb@afsca.be)

NE 0267.387.230

Ansprechpartner:	Bénédicte VERHOEVEN				
Telefon :	02 211 85 84				
E-Mail :	<a href="mailto:benedicte.verhoeven@afsca.be">benedicte.verhoeven@afsca.be</a>				
Ihr Schreiben vom	Ihre Referenzen	Unsere Referenzen	Anlagen	Datum	
		PCCB/S2/BHOE/		13/06/2016	

Betreff: Neues Überwachungsprogramm für die Bienengesundheit

**Im Herbst 2016 wird die FASNK ein neues Überwachungsprogramm für die  
Bienengesundheit lancieren**

Ende 2014 wurde das europäische Pilotprojekt Epilobee beendet, das im Rahmen einer Studie über die Tiergesundheit von Bienen durchgeführt wurde. Mittel- und Langfristig gesehen ist keine Fortsetzung dieses Projektes auf europäischer Ebene vorgesehen. Da das Epilobee-Projekt sehr positiv durch den Bienenzüchtersektor angenommen wurde, hat die Wissenschaftsgemeinde und die Politik entschieden, im Herbst 2016 ein neues Überwachungsprogramm für die Bienengesundheit zu starten. Dieses Programm baut auf den während des Epilobee-Projekts gewonnenen Erfahrungen sowie auf den verschiedenen wissenschaftlichen Empfehlungen auf, die seit dem Start veröffentlicht wurden. Hauptziel des Programms ist es, die Sterblichkeit der Bienen auf objektive Art und Weise zu erforschen. Darüber hinaus werden die möglichen Zusammenhänge zwischen der Sterblichkeit der Bienen und den am häufigsten genannten Gründen überprüft werden. Basierend auf den gesammelten Forschungsergebnissen können die Behörden die Gesundheitspolitik in Sachen Bienen festlegen.

Zweihundert Bienenzüchter werden willkürlich in der Datenbank der FASNK ausgewählt werden. Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig. Jeder Bienenzüchter wird 3 mal besucht: ein erstes Mal im August 2016, um den ersten Gesundheitszustand des Bienenstocks festzulegen. Eine zweite und dritte Besuchsreihe folgen im Frühling und Sommer 2017, während denen die Winter- und saisonale Sterberate der verfolgten Kolonien untersucht wird.

Neben der Sterblichkeit von Bienen werden ebenfalls die verschiedenen Bienenkrankheiten überprüft. In jeder ausgewählten Kolonie werden die Anzahl Varroas ausgezählt werden. Ebenfalls wird in jeder Kolonie eine Probe entnommen werden, um Nosema nachweisen und untersuchen zu können. Während jedem Besuch wird jede Kolonie klinisch untersucht werden. Falls Krankheitssymptome festgestellt werden, werden zusätzliche Proben entnommen werden, um eine Laboranalyse für die amerikanische und europäische Faulbrut, Nosema und Varroa

Unser Auftrag ist es, auf die  
Sicherheit der  
Nahrungsmittelkette, auf die  
Qualität unserer Nahrungsmittel  
zu achten, um die Sicherheit der  
Menschen, Tiere und Pflanzen zu  
schützen.

durchzuführen. Jeder Bienenstock wird auf das Auftreten vom kleinen Bienenstockkäfer und von Acarien *Tropilaelaps* kontrolliert werden.

Darüber hinaus wird eine Probe von Pollen aus jedem Bienenstock entnommen werden, um chemische Rückstände nachweisen zu können (u.a. Pestizide, Fungizide,...). Ziel dieser Analyse ist es, innerhalb eines ersten Zeitraumes einen Überblick der im Bienenstock anwesenden Rückstände zu erhalten. Innerhalb einer zweite Phase werden wir versuchen zu überprüfen, in welcher Hinsicht ein möglicher Zusammenhang zwischen dem Auftreten gewisser Rückstände und der Feststellung gewisser Anomalien oder einer Sterblichkeit bei den verfolgten Bienenkolonien besteht.

Das Programm sieht ebenfalls eine erhöhte Wachsamkeit des kleinen Beutenkäfers in Bienenstöcken vor. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt legt die FASNK 8 Risikozonen für die mögliche Einführung des Beutenkäfers vor. Es handelt sich um Zonen, die sich in der direkten Umgebung von Häfen und internationalen Flughäfen befinden: Zaventem, Lüttich, Charleroi, Antwerpen, Gent, Oostende, Zeebrügge und das an den Flughafen Maastricht-Aachen (Region Lanaken-Maasmechelen) angrenzende belgische Gebiet. Innerhalb jeder Risikozone und dort, wo es möglich ist, werden 3 „Beobachtungs“ - Bienenstöcke ausgewählt werden, um eine Weiterverfolgung durchzuführen. Die Bienenzüchter können so einen Einblick in die Eigenschaften des Beutenkäfers erlangen und was beim Aufspüren eines verdächtigen Beutenkäfers, usw. zu tun ist. Darüber hinaus werden in diesen Bienenstöcken ebenfalls Fallen platziert werden, die regelmäßig kontrolliert werden. Die „Beobachtungs“-Bienenstöcke sind Teil von 200 Bienenstöcken, die im Rahmen des neuen Überwachungsprogramms verfolgt werden und die auch Teil von 3 Besuchen sind, während denen vorgesehene Analysen und Probeentnahmen durchgeführt werden.

Für mehr Auskünfte über dieses Projekt, sehen Sie die Webseite der FASNK ein:  
<http://www.favv-afsca.be/de/tierproduktion/tiere/imkerei/tiergesundheit/>

Die (Zwischen-)Ergebnisse des Projektes werden regelmäßig veröffentlicht. Die Endergebnisse des Projektes 2016-2017 werden vom heutigen Zeitpunkt bis Ende 2017 erwartet.

Vicky Lefevre  
Generaldirektor